

„Impfen ist sinnvoll, sicher und solidarisch“

Diese Aussage des Impf-Messias der Bundesregierung und Clown-Medizin-Gurus Eckart Axel von Hirschhausen (EvH) bestimmt den Hintergrund der 45-minütigen ARD-Dokumentation vom 17.10.2022 unter dem Titel „Corona ohne Ende“ (<https://www.ardmediathek.de/video/hirschhausens-check-up/hirschhausen-corona-ohne-ende/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2hpcnNjaGhhdXNlbnMtY2hlY2stdXAyNDUyNDljMzQtOGMwYy00YzQ3LWI1OTktNDYwZTVhZDNIjVjVm>) Die Frage nach der Solidarität (siehe Überschrift) sei in Wirklichkeit „eine Frage von Leben und Tod“ doziert er in gewohnt charmant-lehrerhafter Diktion.

Chance verpasst

Der Impfungel EvH hat, entgegen der Ankündigung in der TV-Programmzeitschrift, die Chance verpasst, auch das durch die Impfung ausgelöste Post-Vakzin-Syndrom anzusprechen und sich ausschließlich des zweifellos ebenso wichtigen Themas „Long Covid“ (LC) zugewandt (daher der Doku-Titel „Corona ohne Ende“).

Richtig ist, dass er auf die aktuelle Lage der 250.000 Long-Covid-Patienten (LC-Patienten) aufmerksam macht, die das bereits vorhandene 250.000-köpfige Heer der ME/CFS-Patienten verdoppeln (myalgische Enzephalomyelitis, d.h. Entzündung des Gehirns und Rückenmarks mit Muskelbeteiligung, gekoppelt mit einem chronischen Erschöpfungs-/Fatigue-Syndrom). Die Forderung nach mehr politischer, medizinischer und finanzieller Zuwendung wird zu Recht eingeklagt. Die Bewilligung von nur fünf Millionen Euro im Mai 2022 durch die Bundesregierung für eine gezielte Therapieforschung von LC und ME/CFS seien unzureichend und könnten allenfalls als Anschubfinanzierung gelten.

Aus Patienten werden Früh-Rentner

LC kann wahrlich jeden treffen, verursacht gestörte bzw. geminderte Durchblutungen selbst kleinster Kapillargefäße, die zu 256 Symptomen vom Hirn bis zu den Füßen führen, vor allem zu monate- bis jahrelangen vielgesichtigen Erschöpfungszuständen, quälenden/andauernden Kopfschmerzen, Geschmacksverlust, Diabetes, Augenerkrankungen, Lungenembolien, Krebserkrankungen, Myo- und Perikarditis u.v.a.m. Die Antikörper gegen das Virus richten sich gegen körpereigene Zellen, entzünden die Zellschicht („Innenwandverkleidung“) an der Innenfläche auch der kleinsten Blut- und Lymphgefäßen (Endothel) und verursachen so die „leiseste humanitäre Katastrophe der Welt“, wie es **das Fatigue-Zentrum der Berliner Charité es bezeichnete.**

Keine Akzeptanz durch Ärzteschaft

LC als neues Krankheitsbild erfahre jedoch von der Ärzteschaft immer noch zu wenig Akzeptanz („psychosomatische Erkrankungen“, „Einbildung“, „das-gibt-sich-wieder“). Exakte Biomarker sind unbekannt, die Anamnese überfordert die meisten Ärzte; die Diagnose ist extrem schwierig und erfordert extensive Blutbildanalysen oder Augenhintergrunduntersuchungen; Heilung ist nirgends in Sicht, allenfalls Milderung; eine konkrete und konzentrierte Erfassung des Krankheitsbildes unterbleibt, die Forschung ignoriert die Realität. Statt satte 80 Millionen Euro für eine fehlgeleitete Werbekampagne 2022 hätte Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach das Geld besser in eine saubere Datenlage und Forschung stecken sollen! Dass man nur schätzen kann, dass ein Prozent der zwei Millionen infizierter Kinder, also 20.000 Kinder, unter LC leiden, ist unerträglich. Dass den LC-Patienten oft nur bleibt, sich auf eigene Kosten einer mehrmaligen Blutwäsche (jeweils ca 15.000 €)

oder Druckkammer-Sauerstofftherapie (jeweils ca. 2.000 €) zu unterziehen, um Linderung zu verspüren, ist in einem Land, das sich für zivilisiert hält, noch weniger fassbar. Dass sich ein Gesundheitsminister aber zu den Kernproblemen seines Ressorts nicht bekennt und dafür lieber seine gebetsmühlenartig stereotypisch-dogmatischen Sprüche herunterbetet und in ganzseitigen Zeitungsannoncen (Sie wissen schon, die mit dem), sollte Anlass für den sofortigen Rücktritt sein.

Ihr „kutzt mich an“

Wie gesagt, fast alles, was oben zu den ME/CFS oder LC-Patienten beschrieben wurde, gilt mehr oder minder auch für die Post-Vakzin-Patienten (PV-Patienten), über die EvH aber kein Wort verliert. Auftragsgemäß warnt er jedoch davor, dass innerhalb eines Quartals von 1.000 Ungeimpften 100 Long-Covid erleiden und 50 im Krankenhaus behandelt werden müssten. Der falsch verstandene Freiheitsbegriff der Impfgegner „kutzt mich an“, darf er zur besten Sendezeit von sich geben. Ganz so, wie die alternde Schauspielerin Heidelinde Weiß am 14.10.2022 in der Talk-Show „Kölner Treff“ des WDR ausgelassenen, ja tosenden Beifall von Zuschauern und Talkgästen einschließlich Talkmaster für die hasserfüllte Aussage erhielt, dass „diese Menschen“, die auf die Straße gehen und gegen Impfungen demonstrieren, wirklich „zu prügeln“ seien. der Sender hielt es nicht für nötig, hier zumindest mäßigend einzuschreiten oder sich später dafür zu entschuldigen. Eine Strafanzeige, Frau Weiß, erfolgt in Kürze!

George Orwells Dystopie 1984 lässt grüßen: Unsere täglichen 2-Minuten-Hass gib uns heute.

Eckart von Hirschhausen hatte ich mal sehr gemocht, als er noch als Clown in Krankenhäusern kranken Kindern Mut machte und charmant über Themen der Volksgesundheit parlierte. Das ist passé. Seine heutigen Sprüche, wie „der Freiheitsbegriff der Impfgegner kutzt mich an“ kutzt mich an. Die Propaganda des Regimes kutzt mich an. Menschen, die ihr finanzielles und intellektuelles Fähnchen nach dem Wind drehen kotzen mich an. Das EvH-Statement in der Doku „Bügnahes impfen ohne Termin - kommt an“ kutzt mich an, denn es müsste zwingend ergänzt werden, dass dies dann auch einhergehen müsse, mit einer ausreichenden Anamnese und einer intensiven, individuellen Beratung – ganz wesentlich für experimentelle genmanipulative Injektionen, um die es sich hier ja handelt. Es geht ja später auch um strafrechtliche Verantwortung und um Fragen der Haftung/des Schadenersatzes.

Wo ist der warnende Hinweis von EvH auf die (Spät-)Folgen der Injektion? Wo ist die Klage über die aberwitzige Untererfassung, die es dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) erlaubt, keine Risiken erkennen zu müssen? Wo ist seine Klage über die Ärzte, die zwar Behandlungen des PVS bei den Klassen abrechnen, aber keine IfSG-Meldung an das PEI erstatten, weil es dafür kein Geld gibt? Wo ist seine Forderung nach mehr Überwachung des Abrechnungssystem im C-Sektor, das Abrechnungsbetrüger die Scheunentore öffnet? Wo ist seine Stellungnahme zur staatsarroganten Unterdrückung der (Verdachts)Todesfälle nach Impfung? Wo ist seine Forderung nach genauer Erfassung und Monitoring der PV-Patienten? Wo ist seine Stellungnahme zu den Feststellungen namhafter Wissenschaftler, Mathematiker, Statistiker und Experten zu den 10 Millionen Impftoten weltweit, zu den 130.000 Impftoten in Deutschland? Wo ist seine Forderung, endlich exakt zu erfassen, welche und wie viele Impfnebenwirkungen eigentlich Impfschäden sind?

Wer ein staatliche Forschungssystem für die Behandlung von Covid und Long Covid fordert, müsste erst recht ein Forschungssystem für die PV-Patienten fordern. Das wäre eine ausgewogene Berichterstattung und eine fachlich orientierte Dokumentation. So ist es bloß eine Auftragsarbeit für das System. Medizinische Prostitution.

